



KZ-GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN
JAHRESBERICHT 2022



Liebe Leserin, lieber Leser!

Unser Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen. Die Republik Österreich kaufte im März mehrere historische Grundstücke auf dem Areal des ehemaligen KZ in Langenstein und St. Georgen an. Bereits am 4. Mai, dem Vortag des Jahrestages der Befreiung, wurde im Beisein der Staatsspitze und zahlreicher internationaler Partner*innen erstmals am ehemaligen Appellplatz Gusen der Opfer des KZ-Systems Mauthausen gedacht. Anschließend wurde die Lichtinstallation #eachnamematters besucht, mit der unser Kooperationspartner Ars Electronica dieses Jahr vor dem Memorial Gusen die Opfer namentlich sichtbar machte und uns allen dadurch in Erinnerung gerufen hat.

Im Sommer starteten wir einen umfassenden Beteiligungsprozess, mit dem wir gemeinsam Gusen weiterdenken. In Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Interessensgruppen wird ein abgestimmter Masterplan mit gestalterischen und funktionalen Rahmenbedingungen für die neuen Bereiche erarbeitet. Er soll danach als Grundlage für einen Wettbewerb zu deren Gestaltung und Anbindung an die bestehende KZ-Gedenkstätte Gusen dienen. Mit der Einladung an unterschiedlichste Organisationen im In- und Ausland zu diesem gemeinsamen Diskussionsprozess geht die KZ-Gedenkstätte Mauthausen einen neuen Weg der gesellschaftlichen Teilhabe an der Kultur des Gedenkens und der Politik des Erinnerns an die Verbrechen des Nationalsozialismus. Wir sind überzeugt, der Prozess des gemeinsamen Gestaltens ist genauso wichtig wie das Ergebnis selbst. Er soll Akzeptanz und Nachhaltigkeit sichern.

Wie groß das Interesse für unser Anliegen nach wie vor ist, haben wir vor allem in den Sommermonaten wieder erfahren dürfen, als uns der nach der Coronapandemie unerwartete Andrang von Gruppen logistische Höchstleistungen abverlangte.

Dank einer umfassenden Organisationsänderung sind die Mitglieder unseres Vermittlungsteams seit diesem Frühjahr festangestellt, und wir bilden aktuell neue Guides aus, um der Nachfrage auch in Zukunft gerecht werden zu können.

Auch in der Art und Weise, wie wir die Auseinandersetzung mit NS-Geschichte anstoßen, erschließen wir neue Pfade: Seit Jänner 2022 betreiben wir mit großem Erfolg einen TikTok-Account, auf dem wir einzelne Bereiche der Gedenkstätte zeigen, über Hintergründe aufklären und aktuelle Themen behandeln.

Anerkennende Rückmeldungen von Schüler*innen, die im Vorfeld ihres Gedenkstättenbesuchs auf die Videos gestoßen sind, bestärken uns in der Überzeugung, hier ein zeitgemäßes Vermittlungstool hinzugewonnen zu haben.



Das Leitungsteam der KZ-Gedenkstätte
Mauthausen:
Kaufmännischer Leiter Mag. Jochen Wollner,
Direktorin DDR.ⁱⁿ Barbara Glück, Pädagogische
Leiterin Mag.^a Gudrun Blohberger
(© Mauthausen Memorial / M. Hechenberger)

Unsere Kontakte mit ausländischen Vertretungen und Organisationen konnten wir 2022 weiter vertiefen: Am Internationalen Holocaust-Gedenktage, dem 27. Jänner, stattete uns der damalige israelische Außenminister Yair Lapid mit einer großen Delegation einen Besuch ab, weitere internationale Besuche folgten, so auch jener der französischen Überlebendenorganisation Amicale. Mit dem United States Holocaust Memorial Museum unterzeichneten wir einen Vertrag im Bereich der Digitalisierung von Archivdokumenten – unsere über 20-jährige Kooperation wird hiermit erfolgreich fortgesetzt. Auch besuchten wir die Gedenkstätte Srebrenica und nahmen von diesem Aufenthalt und den Gesprächen mit den Kolleg*innen zahlreiche Eindrücke und Anregungen mit. Eine neu begonnene Kooperation soll den gemeinsamen inhaltlichen Austausch institutionalisieren.

Genau solche Erfahrungen von persönlichem Umgang und Zusammenhalt sind es, die uns einen hoffnungsvollen Blick auf das, was kommen mag, ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

DDR.ⁱⁿ Barbara Glück

Direktorin KZ-Gedenkstätte Mauthausen /
Mauthausen Memorial

2022 im Überblick

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen startete einen **großangelegten Beteiligungsprozess** zur Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Gusen (mehr dazu ab Seite 13).



Am 27. Jänner besuchte der damalige israelische Außenminister Yair Lapid die KZ-Gedenkstätte Mauthausen und gedachte im Raum der Namen seines im KZ Ebensee ermordeten Großvaters.



Am 4. Mai fand nach dem Ankauf durch die Republik die erste Gedenkfeier am ehemaligen Appellplatz Gusen statt.

Mit **coMMents**

veröffentlicht die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ihr erstes eJournal.

Als neues Bildungsangebot wurde im Februar in Kooperation mit ERINNERN:AT und der USC Shoah Foundation der erste österreichische iWalk **Mauthausen Memorial. Spuren eines Verbrechens** präsentiert.



Die Lichtinstallation #eachnamematters in Kooperation mit Ars Electronica fand 2022 am Memorial Gusen statt.

Im Jahr 2022 besuchten
182.674 Menschen

die KZ-Gedenkstätten
Mauthausen und Gusen.

Seit Jänner 2022 unterhält die KZ-Gedenkstätte Mauthausen neben Accounts auf Facebook und Instagram auch einen TikTok-Kanal. In kurzen Videos gibt Marlene Wöckinger aus dem Vermittlungsteam Einblicke in die Geschichte des KZ und die Arbeit der Gedenkstätte.

Einzelne Beiträge wurden bereits mehr als 100.000mal angesehen; 56% der Follower*innen sind zwischen 18 und 24 Jahren alt.

 [tiktok.com/@mauthausenmemorial](https://www.tiktok.com/@mauthausenmemorial)



Das Dialogforum stellte in Vorträgen und Rahmenprogramm die Medizin im Nationalsozialismus in den Mittelpunkt.

Es erschienen

Alexander Prenninger: *Das letzte Lager. Evakuierungstransporte und Todesmärsche in der Endphase des KZ-Komplexes Mauthausen (Mauthausen-Studien)*

und:

Vasyl Radionovych Bunelyk: *Soldaten des kleinen Krieges. Erinnerungen eines ehemaligen Häftlings der faschistischen Todeslager (Mauthausen-Erinnerungen)*.
Schauspieler Wolfgang Rupert Muhr las im Rahmen der Buchpräsentation am Wiener Standort aus Bunelyks Tagebüchern.

Der Themenrundgang
**Fußball im KZ-
Mauthausen**
wurde aufgrund der großen
Nachfrage wiederholt.



Die Filmretrospektive befasste sich mit dem Thema des jüdischen Widerstands.



Inhalt

Zahlen, Daten, Fakten	9
Gedenken zum Jahrestag der Befreiung	13
Gusen weiterdenken	15
KZ-Gedenkstätte Melk	21
Ausstellungen	23
Forschung & Publikationen	27
Pädagogik & Vermittlung	31
Gedenkbüro	37
Sammlungen	43
Infrastruktur & Facility Management	49
Gewinn- & Verlustrechnung, Bilanz	52
Struktur & Partner*innen	54

Impressum

Herausgeber: KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial, Wien 2023

Gesamtleitung: Barbara Glück

Inhalt: Ute Bauer-Wassmann, Gudrun Blohberger, Christian Dürr, Gregor Holzinger, Harald Hutterberger,
Ralf Lechner, Paul Rosenthaler, Lena Smolle, Robert Vorberg

Redaktion: Valerie Seufert

Fotos: Markus Hechenberger, Harald Hutterberger, Ralf Lechner, Stephan Matyus, Paul Rosenthaler, Valerie Seufert, Julius Sevcik

Layout & Produktion: markushechenberger.net Werbeagentur



Zahlen, Daten, Fakten

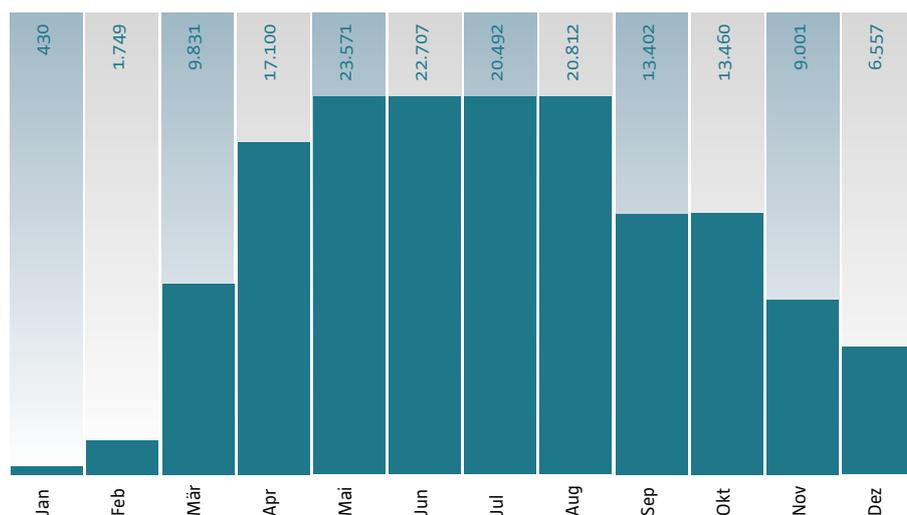
Im Jahr 2022 besuchten 164.511 Besucher*innen die KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Die KZ-Gedenkstätte Gusen verzeichnete insgesamt 18.163 Besucher*innen.

Besucher*innen Mauthausen 2022
164.511
 Vorjahr*: 82.903

davon Veranstaltungsteilnehmer*innen 2022
5.399
 Vorjahr*: 350

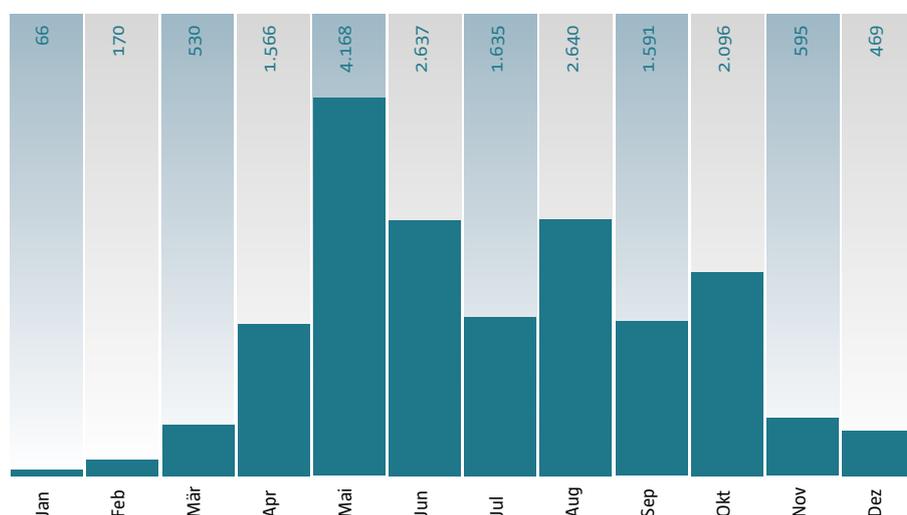
Besucher*innen Gusen 2022
18.163
 Vorjahr*: 4.833

Anzahl Besucher*innen lt. Zählsystem Mauthausen (ohne Veranstaltungsteilnehmer*innen)



* weniger Besucher*innen im COVID-19-Jahr

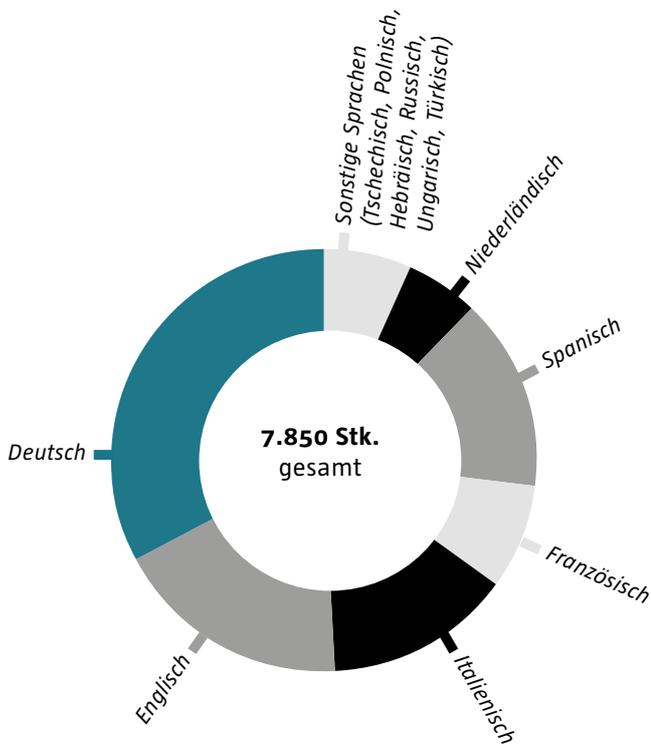
Anzahl Besucher*innen Memorial Gusen



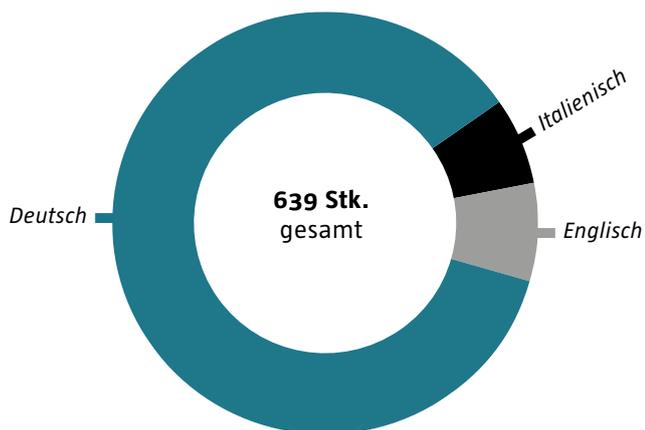


Teilnahme an Vermittlungsprogrammen 2022
62.000 Besucher*innen
 Gruppen 3.200

Ausgegebene Audioguides Mauthausen Memorial nach Sprache



ausgegebene Audioguides Audioweg Gusen nach Sprache





Gedenken in Mauthausen und am ehemaligen Appellplatz Gusen

Am 4. Mai, dem Vorabend des 77. Jahrestags der Befreiung der Konzentrationslager Mauthausen und Gusen, gedachten Vertreter*innen der Opferländer und Opfergruppen, Überlebendenorganisationen und regionale Gedenkinitiativen gemeinsam mit der österreichischen Staatspitze am ehemaligen Appellplatz des Konzentrationslagers Gusen der Toten des Lagersystems Mauthausen. Der Appellplatz wurde vor kurzem von der Republik Österreich gemeinsam mit weiteren Grundstücken am ehemaligen Lagergelände angekauft. In den kommenden Jahren sollen diese Grundstücke unter Einbindung von internationalen, nationalen und regionalen Interessensgruppen gestaltet und in die bestehende Gedenkstätte Gusen integriert werden.

Mit dem Gedenkakt, der in dieser Form das erste Mal stattgefunden hat, signalisierte die Republik Österreich, dass sie ihrer Verantwortung für ein würdiges Gedenken an das Konzentrationslager Gusen und dessen Opfer nachzukommen bereit ist.

„Wir wollen das Verbindende vor das Trennende stellen mit dem Ziel, hier in Gusen einen Ort der Begegnung und der internationalen Solidarität zu schaffen, der dem Andenken der Opfer würdig ist. Damit ist der Grundstein gelegt, der Würde und der Bedeutung des Ortes angemessen zu gedenken“, so Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

Direktorin Barbara Glück: „Wir sehen der Aufgabe, die Gedenkstätte neu zu gestalten, mit vielen Hoffnungen und Ideen entgegen. Es war uns ein Anliegen, alle zum Beginn dieses Prozesses am ehemaligen Appellplatz in Gusen zusammenzubringen, um ein erstmaliges gemeinsames Gedenken zu ermöglichen“.

In Zusammenarbeit mit der Ars Electronica Linz wurden im Anschluss an den Gedenkakt am ehemaligen Appellplatz im Rahmen von #eachnamematters, einer aufwendigen Licht- und Klanginstallation, die Namen der Toten des KZ-Systems Mauthausen-Gusen an die Außenmauer des Gusen Memorial in der Gemeinde Langenstein projiziert und verlesen. Zusätzlich wurde das Kunstprojekt als Livestream im Internet übertragen. Die Installation war auch am 5. und 6. Mai zu sehen.

Abbildung Seite oben 12:
Gedenkfeier am ehemaligen Appellplatz Gusen
Abbildung Seite unten 12:
Projektion #eachnamematters an der
KZ-Gedenkstätte Gusen in Kooperation mit Ars
Electronica Linz, Mai 2022



Gusen weiterdenken

2021/22 kaufte die Republik Österreich mehrere Grundstücke im Bereich des ehemaligen KZ Gusen I. Darauf befinden sich zwei ehemalige SS-Gebäude, der Schotterbrecher und Teile des Appellplatzes. Daneben erwarb die Republik auch ein Grundstück im Eingangsbereich des Stollensystems „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen. Sämtliche neuen Grundstücke sollen in den kommenden Jahren als Gedenkorte gestaltet werden. Die bestehende KZ-Gedenkstätte Gusen erfährt damit eine wesentliche Erweiterung.

Beteiligungsprozess für Masterplan

Um von Beginn an eine möglichst breite Einbindung aller Interessensgruppen und Stakeholder zu gewährleisten, wurde als erster Projektschritt ein Beteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Masterplans mit gestalterischen und funktionalen Richtlinien ins Leben gerufen.

Nach Durchführung eines Vergabeverfahrens gemäß Bundesvergabegesetz wurde die Arbeitsgemeinschaft art:phalanx Kommunikationsagentur GmbH und heri & sallı Architektur ZT GmbH mit der Durchführung dieses Prozesses beauftragt. art:phalanx zeichnen dabei für den Beteiligungsprozess verantwortlich, während heri & sallı als Architektenteam für die Erstellung des Masterplans auf Basis der im Beteiligungsprozess erzielten Ergebnisse verantwortlich sind. Der Masterplan soll Mitte 2023 fertiggestellt werden und in der Folge die Grundlage für die politischen Entscheidungsträger*innen darstellen, um über Gestaltungswettbewerbe die KZ-Gedenkstätte Gusen weiterzuentwickeln.

Nach einer umfangreichen Grundlagenerhebung starteten die Auftragnehmer*innen im August 2022 mit den Beteiligungsformaten.

Phase 1 (Analysephase)

Der Beteiligungsprozess gliedert sich in zwei Teilbereiche. Mit Jahresende 2022 wurde die Phase 1 (Analysephase) abgeschlossen, in der ersten Jahreshälfte 2023 folgt eine darauf aufbauende Phase 2 (Vertiefungsphase). Aufgabe der 2022 abgeschlossenen Analysephase war es, in einem ersten Schritt die Expertise der verschiedenen Interessensgruppen einzuholen und deren Erwartungen und Bedürfnisse an eine neu gestaltete und erweiterte KZ-Gedenkstätte Gusen zu erheben.



Zielgruppenspezifische Methoden

Um über den gesamten Prozess hinweg eine möglichst offene, transparente und partnerschaftliche Einbindung aller Stakeholder gewährleisten zu können, wurden die Methoden individuell auf die jeweiligen Interessensgruppen abgestimmt. Dabei wurden die folgenden Beteiligungsformate entwickelt und im Zeitraum von August bis Dezember 2022 abgehalten:

- 13 leitfadengestützte Interviews mit Überlebenden des KZ Gusen sowie Einzelpersonen in repräsentativer Funktion stellvertretend für die in Abstimmung mit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen identifizierten Interessensgruppen
- 3 ganztägige Stakeholderworkshops mit bis zu 15 Vertreter*innen der in Abstimmung mit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen identifizierten Interessensgruppen (das Comité International de Mauthausen und seine Ländervertretungen, nationale Gedenkinitiativen und Interessensvertretungen von Opfergruppen sowie diplomatische Vertretungen)
- 1 ganztägige Beteiligungswerkstatt mit bis zu 30 Teilnehmer*innen aus der Bevölkerung von St. Georgen und Langenstein
- 3 Informationsveranstaltungen mit Anrainer*innen und Interessierten aus der Bevölkerung von St. Georgen und Langenstein

Die gesammelten Erkenntnisse eröffneten einen breiten Rundumblick auf die Interessenslagen der Stakeholder und Beteiligten des Prozesses in Bezug auf die Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Gusen. Sie wurden im Rahmen eines Zwischenberichts Anfang des Jahres 2023 veröffentlicht. Dieser ist zugleich der Ausgangspunkt für die Fortführung des Beteiligungsprozesses in einer anschließenden Vertiefungsphase, durchgeführt im Jahr 2023.



Sicherungsmaßnahmen durch die Burghauptmannschaft

Parallel zum Beteiligungsprozess führte die Burghauptmannschaft Österreich in engem Austausch mit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen im Jahr 2022 notwendige Sicherungsmaßnahmen auf den neu erworbenen Grundstücken durch. Diese hatten das Ziel, die vorhandenen lagerzeitlichen Überreste zu sichern und zu erhalten sowie eine Verbesserung der Sicherheit für Personen zu gewährleisten.

Am gesamten Areal sowie in sämtlichen erhaltenen historischen Gebäuden wurden 3D-Vermessungen durchgeführt. Die lagerzeitlichen Gebäude wurden bauarchäologisch befundet und es wurden Bauzeitpläne erstellt. Ebenso setzte die Burghauptmannschaft zum Erhalt der Standfestigkeit Sicherungsmaßnahmen an den Stützmauern des ehemaligen Appellplatzes. Der gesamte Appellplatz wurde von dem in der Nachkriegszeit über Jahrzehnte dort abgelagerten Schutt befreit. Eine Schutzschicht für allfällige darunter liegende bauliche Überreste wurde belassen und eine zusätzliche Schotterdeckschicht zur Herstellung der Begehrbarkeit aufgetragen.

Aus Sicherheitsgründen wurden Teile der Areale mit einem temporären Zaun umgeben. Mit Unterstützung des Österreichischen Bundesheeres wurde der aktuelle Baumbestand gepflegt, kranke Bäume wurden entnommen. Um weitere Wasserschäden an den erhaltenen ehemaligen SS-Baracken zu vermeiden, wurden einzelne Dachplatten bestandsgetreu ergänzt.

Sämtliche Sanierungsmaßnahmen wurden durch das Bundesdenkmalamt begleitet.

Abbildung Seite 14 oben:
Ein Teil des Projektteams des Beteiligungsprozesses: Heribert Wolfmayr, Rumena Trendafilova (heri & salli), Claudia Paul (Burghauptmannschaft Österreich), Sarah Hellwagner (art:phalanx), Barbara Glück (KZ-Gedenkstätte Mauthausen), Robert Vorberg (KZ-Gedenkstätte Mauthausen), Marlene Maier (art:phalanx), Bernhard Mühleder (KZ-Gedenkstätte Mauthausen), Clemens Kopetzky (art:phalanx)

Abbildung Seite 14 unten:
Schotterbrecher neben dem ehemaligen Appellplatz Gusen

Abbildung Seite 16 oben:
Besprechung im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Gusen am Standort Wien der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Abbildung Seite 16 unten:
ehemaliger Appellplatz Gusen

Abbildung Seite 18 oben:
Rodungsarbeiten am Gelände des ehemaligen KZ Gusen

Abbildung Seite 18 unten:
Ehemalige SS-Baracken, Gemeinde Langenstein



KZ-Gedenkstätte Melk

Ehemalige Häftlingsunterkunft als Vermittlungsort

Am 78. Jahrestag der Errichtung des KZ-Außenlagers Melk wurde im ehemaligen Häftlingsblock „Objekt 10“ in der Birago-Pionierkaserne am 21. April 2022 die internationale Fotoausstellung *Das sichtbare Unfassbare* feierlich eröffnet. Mit dieser gemeinsamen Initiative des Vereins MERKwürdig – Zeithistorisches Zentrum Melk, der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und den Melker Pionieren hat sich die Kooperation zwischen den drei Institutionen weiter vertieft. Die Eröffnung der Schau erfolgte in Anwesenheit der Verteidigungsministerin, Mag.^a Klaudia Tanner, des Innenministers, Mag. Gerhard Karner sowie der Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, DDr.ⁱⁿ Barbara Glück.

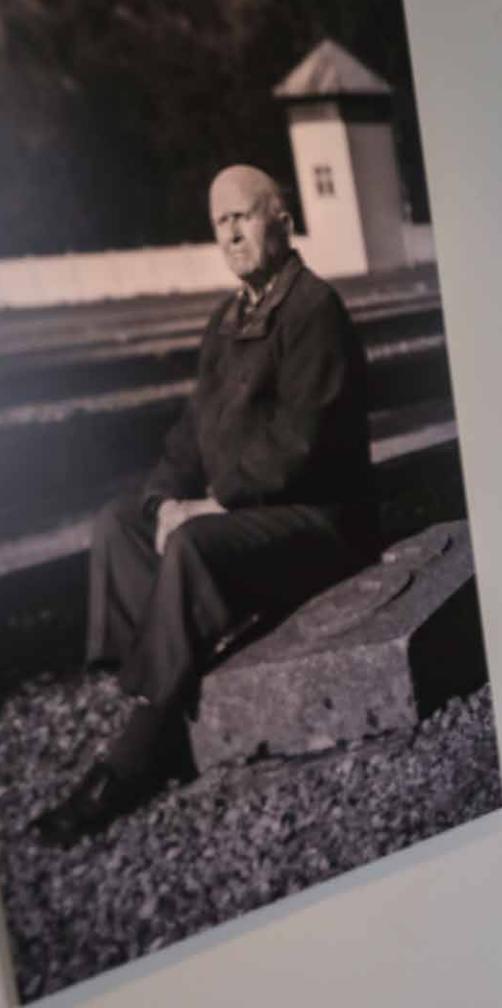
Im Laufe des Jahres war das Objekt 10 Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen, darunter ein Musik- und Vortragsabend zum Thema „Musik im KZ“ mit den Musiker*innen Paul Schubert und Elisa Lapan. Auch im Rahmen des *12h-Konzerts wider Gewalt und Vergessen* war das Objekt 10 einer der Orte musikalischer Darbietungen im Gedenken an die fast 14.400 KZ-Häftlinge, die in Melk binnen eines Jahres bei der Zwangsarbeit ausgebeutet wurden. Flankiert wurde das Veranstaltungsangebot von mehreren Öffnungstagen der Fotoausstellung, etwa im Zuge des „NÖ-Museumsfrühlings“ oder der Feierlichkeiten zu „100 Jahre Niederösterreich“. Zudem fanden laufend begleitete Rundgänge mit Schüler*innen sowie ein spannender Spezialrundgang mit dem Bauhistoriker und Archäologen Paul Mitchell im Rahmen des „Tags des Denkmals“ im September 2022 statt.

Kooperation zwischen KZ-Gedenkstätte Mauthausen und Österreichischem Bundesheer

Mit der Unterzeichnung einer langfristigen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Österreichischen Bundesheer und der KZ-Gedenkstätte Mauthausen konnte im Dezember 2022 im historischen Objekt 10 ein Meilenstein für die Gedenkarbeit in Melk gesetzt werden. Ein zentraler Teil dieser vertiefenden Kooperation ist die Überlassung des ersten Stocks des Objekts 10 sowie der Freifläche zwischen dem Gebäude und der KZ-Gedenkstätte für die künftige gedenkstättenpädagogische Arbeit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Die KZ-Gedenkstätte Melk wird dadurch räumlich signifikant erweitert. Dies eröffnet künftig die Möglichkeit, die Gedenk- und Vermittlungsarbeit vor Ort weiter zu professionalisieren.

Archäologische Untersuchung der „Blutsickergrube“

Am 20. September wurde die sogenannte „Blutsickergrube“, eine ehemalige Abwasseranlage nördlich der KZ-Gedenkstätte Melk, in Anwesenheit von Vertreter*innen des Bundesdenkmalamtes sowie der Abteilung Kriegsgräberfürsorge im Bundesministerium für Inneres von einem Team von Archäolog*innen rund um Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Claudia Theune erstmals seit 1945 geöffnet und vermessen. Der Begriff „Blutsickergrube“ findet sich erstmals im Ministerratsvortrag vom Januar 1962, welcher der Widmung des ehemaligen Krematoriums in Melk als „öffentliches Denkmal“ zu Grunde liegt. Der Begriff „Blutsickergrube“ ist seither auch im Gedenkstättengesetz explizit genannt. Im Zuge einer weiteren Grabungskampagne soll die Kanalanlage im Laufe des Jahres 2023 vollständig geräumt und auf mögliche lagerzeitliche Objekte untersucht werden.



Ausstellungen

Zu den Kernaufgaben des Ausstellungsbereichs gehört die ständige Betreuung und Weiterentwicklung der Dauerausstellungen an allen Standorten der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie sonstiger musealer Elemente wie virtueller Medien, Audioguides oder historischer Informationssysteme vor Ort. Daneben werden auch Wanderausstellungen temporär an die KZ-Gedenkstätte geholt.

Neues Exponat in der Dauerausstellung

Der in der Dauerausstellung im Abschnitt zum „Rüstungsstandort Gusen“ ausgestellte Karabiner 98k aus der Produktion der Steyr-Daimler-Puch AG wurde im Herbst 2022 den privaten Leihgebern zurückgegeben. Dank einer Kooperation zwischen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und dem Bundesministerium für Inneres konnte über die Abteilung für historische Angelegenheiten (III/S/3) im Polizeimuseum Wien ein originaler Karabiner 98k gefunden werden, welcher künftig in der Dauerausstellung im ehemaligen Reviergebäude zu sehen sein wird. Unser Dank gilt Mag.^a Ulrike Landmann vom Polizeimuseum, Kommissär Stephan Mlczoch, Leiter der BMI-Abteilung für Historische Angelegenheiten und CI Hubert Sainitzer, Leiter des Waffenreferats in der Logistik-Abteilung der LPD Wien.

Stellwerksblock

Das sogenannte Befehlswerk der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), welches die Gedenkstätte 2020 als Schenkung erhalten hatte und seither im Besucher*innenzentrum ausgestellt ist, wurde 2022 aufwändig restauriert und soll im Laufe des Jahres 2023 neu präsentiert werden.

Ausstellung *KZ überlebt* von Stefan Hanke

Vom 29. April bis 2. Oktober 2022 wurde im ehemaligen Reviergebäude an der Gedenkstätte die Fotoausstellung des Regensburger Fotografen Stefan Hanke gezeigt. Hanke suchte seit 2004 Betroffene auf und porträtierte für sein Projekt *KZ überlebt* 121 von ihnen in sieben europäischen Ländern. Die Gedenkstätte Mauthausen präsentierte aus diesem Werk 40 ausgewählte Fotografien, darunter auch 19 Porträts von Menschen, die das Lagersystem Mauthausen überlebt haben. Stefan Hanke zeigt diese Menschen ohne vorgefasste Opferschablonen in ihrem Lebensumfeld oder an Orten ihrer Verfolgung und Lagerhaft.

Stefan Hanke war bei der Vernissage anwesend und bot am 30. April außerdem einen Spezialrundgang zu seiner Ausstellung, sowie im September einen Workshop im Rahmen des jährlichen Dialogforums an.

Ausstellung *Written in Memory* von Jeffrey Wolin im Haus der Erinnerung, St. Georgen

Vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Jänner 2023 wurde im St. Georgener Haus der Erinnerung eine Auswahl der Porträtserie *Written in Memory* des US-Fotokünstlers Jeffrey A. Wolin gezeigt. Die Porträtserie war 2021 als Sonderausstellung im Museum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen zu sehen. In diesem Kooperationsprojekt zwischen KZ-Gedenkstätte und Bewusstseinsregion konnte sie nun erneut gezeigt werden. Die Bilder zeigen Holocaust-Überlebende, umgeben von handschriftlich angebrachten Auszügen aus ihren Erinnerungen. Bei der Ausstellungseröffnung war Jeffrey Wolin sichtlich bewegt vom vorangegangenen Besuch der Gedenkstätte und des Steinbruchs. Im Rahmen seines Österreich-Besuchs nahm er sich außerdem Zeit, in einem Workshop mit einer 19-köpfigen Schüler*innengruppe des BORG Perg unter der Leitung von Mag. David Falkner ins Gespräch zu kommen.



Virtueller Guide – Erinnerungszeichen

Im Jahr 2022 wurde das Modul des Virtuellen Guides zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen um Informationen zu den Erinnerungszeichen ergänzt. Der Virtuelle Guide bietet nun die Möglichkeit, sich über die nationalen Denkmäler am Gelände, ihre Bedeutung und den Kontext ihrer Errichtung genauer zu informieren.

Der Virtuelle Guide ist ein mobiles digitales on-site Vermittlungstool für Einzelbesucher*innen an historischen Orten. Mittels map-basierter GPS-Verortung und georeferenzierter Informationspunkte können sich Besucher*innen über ihr mobiles Endgerät im geografischen Raum orientieren und diesen eigenständig begehen. Das Projekt wurde 2020 gestartet, vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gefördert und gemeinsam mit der Digital-Agentur WH-Interactive (WH-I) als technischem Partner entwickelt.

Kooperationsprojekt *Visual History of the Holocaust*

Seit 1. Jänner 2019 ist die KZ-Gedenkstätte Mauthausen Projektpartnerin in dem von der Europäischen Union geförderten internationalen Kooperationsprojekt *Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age* (kurz: VHH; www.vhh-project.eu). Dessen Ziel ist die Identifizierung, Digitalisierung, inhaltliche Erschließung und kuratorische Aufbereitung von Filmaufnahmen der Alliierten aus den befreiten Konzentrationslagern und sonstigen NS-Haftstätten. Die inhaltliche Verantwortung für diese Kooperation ist ebenfalls im Ausstellungsbereich angesiedelt. 2022 hat die KZ-Gedenkstätte Mauthausen mehrere hunderte Sequenzen historischer Filmaufnahmen und ebenso viele historische Fotografien geoverortet und annotiert (Projektmitarbeiterin: Jutta Fuchshuber). Die daraus entstandenen Daten fließen zum einen in das Projekt VHH, bilden zum anderen aber auch eine wichtige Basis für den weiteren Ausbau der Foto-Datenbank im Fachbereich Sammlungen. Ebenso wurden im Mai und Juni 2022 mehrere User Trials mit Vermittler*innen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie mit Lehrenden durchgeführt. Ziel der User Trials war es, die Multimedia-Plattform des Projekts (*Visual History of the Holocaust Media Management and Search Infrastructure – VHH-MMSI*) auf ihren Einsatz als on-site-Vermittlungstool bzw. zur Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen im Rahmen von Unterrichtseinheiten zu testen. 2022 wurde seitens der EU-Kommission zudem ein Antrag des Projektkonsortiums auf kostenneutrale Verlängerung des Projekts genehmigt. Dieses endet nun mit 31. März 2023.

Abbildungen Seite 23:
Eindrücke aus der Fotoausstellung *KZ überlebt*

Abbildungen Seite 25:
Schüler*innen-Workshop mit dem US-amerikanischen Fotokünstler Jeffrey A. Wolin im St. Georgener Haus der Erinnerung (© Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen / Claudia Haunschmied; Mauthausen Memorial / Nathalie Soursos)

13. DIALOGFORUM

Holocaust and Nazi Medicine: Victims, Perpetrators, Rescuers

Holocaust und NS-Medizin: Opfer, Täter, Retter

16 – 17 September 2022

Mauthausen Memorial, Erinnerungsstr. 1, 4310 Mauthausen



https://raumdernamen.mauthausen-memorial.org/index.php?id=48&p=4968

RAUM DER NAMEN
DIE TOTEN DES KZ MAUTHAUSEN

Namenss

Volltextsuche

Pierre Kipgen 1883 - 1944

Geboren 29.4.1883 in Beringen

Gestorben 18.11.1944 in Mauthausen

BIOGRAFIE

Pierre Kipgen wurde am 29. April 1883 in Beringen geboren. Nach seiner Hochzeit mit Marguerite Meiers übernahm er den Bauernhof in Michelbuch. Er hatte vier Töchter. Im Widerstand aktiv, bot er verschiedenen Flüchtlingen Zuflucht auf seinem Hof. Am 21. November 1943 wurde der Hof umstellt und ins KZ Hinzert verbracht. Am 19. Februar 1944 kam er nach Dachau und am 18. August 1944 nach Mauthausen. Er war bis zum 16. November 1944 im Kommando Sankt Valentin im Einsatz. Zwei Tage später verstarb er im Krankenlager in Mauthausen. Seine Ehefrau wurde am 12. Juni 1944 im KZ Ravensbrück ermordet.

Paul Dostert / Robert Peffer / Eugène Thomé

Centre de Documentation et de Recherche sur la Résistance

Paul Dostert ist Direktor des luxemburgischen Centre de Documentation et de Recherche sur la Résistance. Robert Peffer und Eugène Thomé erstellten eine Materialsammlung über Deportierte aus Luxemburg, die sie in der Zeitschrift *Rappel* veröffentlichten.

DATEIEN



Kipgen Pierre.jpg



Position im
Raum

Sprachversionen
DE



Druckversion

Forschung & Publikationen

Die Forschungsstelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist für die Koordination, Durchführung und Einwerbung von Forschungsprojekten, die Herausgabe von Publikationen und die inhaltliche Konzeption von Veranstaltungen zuständig.

Im Jahr 2022 wurde der bereits 2021 lektorierte Band 16 der Mauthausen-Studien, *Das letzte Lager. Evakuierungstransporte und Todesmärsche in der Endphase des KZ-Komplexes Mauthausen* von Alexander Prenninger, publiziert. Der Fokus der Studie liegt auf den Erfahrungen der Deportierten auf ihren Wegen nach Mauthausen unter Berücksichtigung der Entwicklung des KZ-Systems im Kontext der NS-Expansions- und Besatzungspolitik.

Ebenfalls veröffentlicht wurde Vasyl Bunelyks *Soldaten des ‚kleinen Kriegs‘. Erinnerungen eines ehemaligen Häftlings der faschistischen Todeslager* als Band 6 der Schriftenreihe Mauthausen-Erinnerungen. Der Bericht Bunelyks, in dem er die Erinnerungen an seine Haft im KZ Mauthausen und dem Außenlager Leibnitz beschreibt, wurde erstmals im Jahr 1966 in Lviv auf Ukrainisch publiziert.

Nach intensiver Vorbereitung wurde im Jahr 2022 die Open-Access-Zeitschrift *coMMents* (**chronicle of the Mauthausen Memorial: current studies**) der KZ-Gedenkstätte Mauthausen für wissenschaftliche Artikel zur Geschichte des KZ-Mauthausen und seiner über 40 Außenlager online gestellt. Das Schwerpunktthema der ersten Ausgabe ist in Anlehnung an das 12. Dialogforum („Gusen als europäischer Erinnerungsort – Fakten und Fiktionen“) dem Zweiglager Gusen gewidmet. Hermann Kaienburgs Beitrag beschäftigt sich mit der Wirtschaftstätigkeit der SS-eigenen „Deutsche Erd- und Steinwerke GmbH“ (DESt), Bertrand Perz stellt in seinem Artikel bisher von der Forschung unberücksichtigte Dokumente aus dem Imperial War Museum zur Entstehung der unterirdischen Flugzeugfabrik „Esche II“ bzw. „Bergkristall“ der Messerschmitt GmbH Regensburg in St. Georgen an der Gusen aus dem Imperial War Museum vor, Christian Dürr analysiert die in den vergangenen Jahren durch mediale Debatten in Umlauf gebrachten Hypothesen, die Geschichtsschreibung zur Stollenanlage „Bergkristall“ müsse „neu geschrieben“ werden, aus rhetorisch-diskursiver Perspektive und Joanna Ostrowska zeichnet exemplarisch die Biografien von polnischen Häftlingen des KZ-Komplexes Mauthausen-Gusen, die wegen der Paragraphen 175 und 175a verurteilt worden waren, nach. Weitere Artikel dieser Ausgabe werden nach dem Prinzip der kontinuierlichen Veröffentlichung im Jahr 2023 publiziert.

Neben dem bereits 2022 übersetzten und lektorierten Tagebuch aus dem KZ Gusen des italienischen Überlebenden Aldo Carpi als Band 7 der Mauthausen-Erinnerungen werden noch drei weitere Bände erscheinen: *Die Konstruktion von Kriminellen. Die Inhaftierung von „Berufsverbrechern“ im KZ Mauthausen* von Andreas Kranebitter; weiters wird die deutsche Übersetzung der überarbeiteten Dissertation des polnischen Wissenschaftlers Piotr Filipkowski mit dem Titel *Oral History und der Krieg. Die Erfahrungen des Konzentrationslagers in der Perspektive biografischer Erzählungen* publiziert, und zu guter Letzt werden mit Sándor Millöks Roman *Weg der Qualen. Von Budapest bis Mauthausen* die Erinnerungen eines ungarischen Mauthausen-Überlebenden erscheinen.

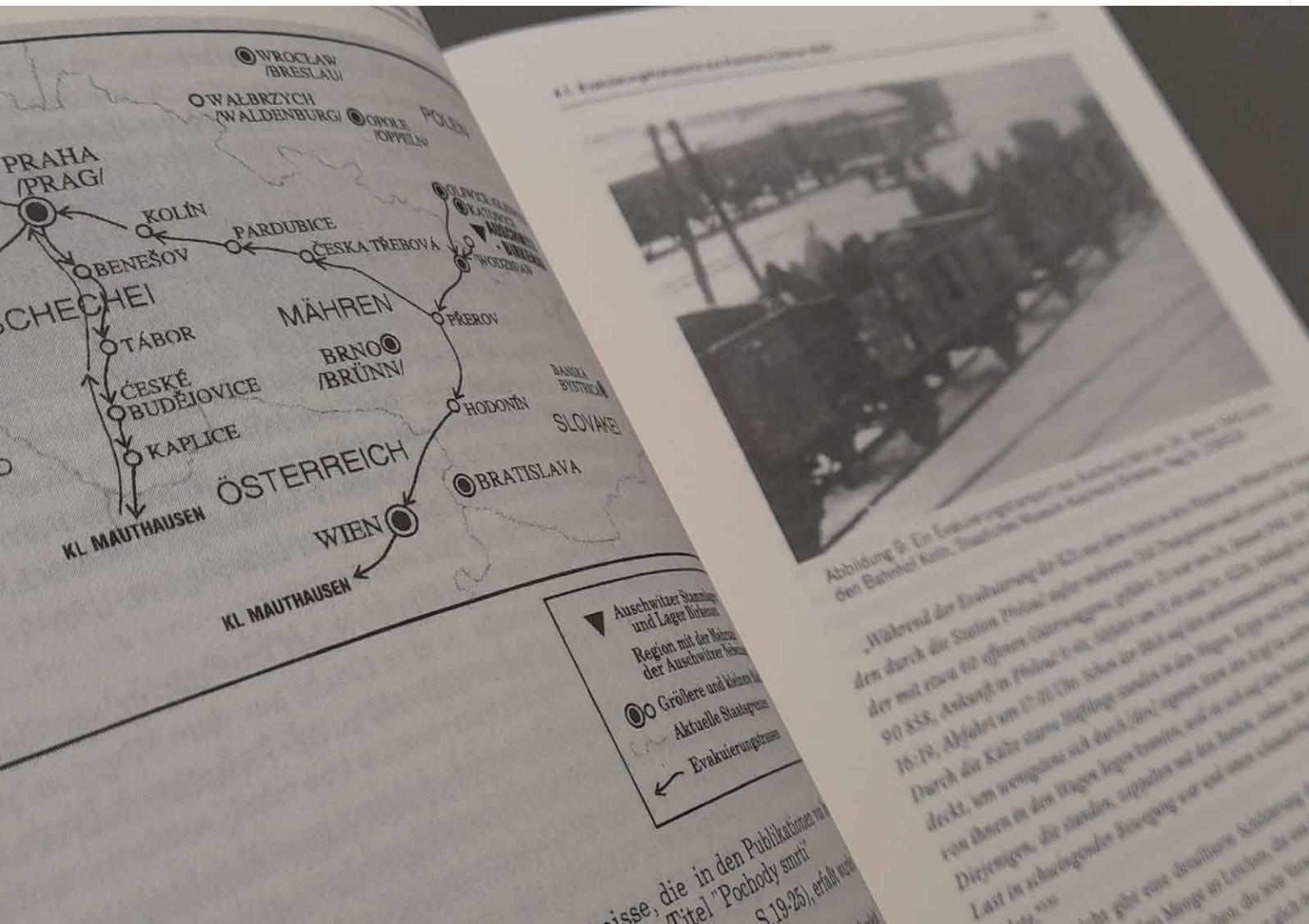
MAUTHAUSEN MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE



coMMents

coMMents

coMMents (chronicle of the Mauthausen Memorial: current studies) ist eine Open-Access-Zeitschrift der KZ-Gedenkstätte Mauthausen für wissenschaftliche Artikel zur Geschichte des KZ-Mauthausen und seiner über 40 Außenlager. Eingereichte Artikel werden nach erfolgreichem Durchlaufen des Editorial Review-Begutachtungsverfahrens auf unserer Website bereitgestellt. Von den Autor*innen werden keine Publikationsgebühren erhoben und Leser*innen stehen die Artikel als Download kostenlos zur Verfügung.



Auch im Jahr 2022 oblag der Forschungsstelle die inhaltliche Konzeption des mittlerweile 13. Dialogforums, das die NS-Medizin zum Thema hatte und von 16. bis 17. September 2022 im Besucher*innenzentrum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen stattfand. Unter dem Titel *Holocaust and Nazi Medicine: Victims, Perpetrators, Rescuers* trafen sich zahlreiche nationale und internationale Wissenschaftler*innen, um ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren, referieren und diskutieren.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Dialogforums – die Teilnehmer*innen kamen aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Polen und Israel – war die Tagungssprache Englisch. Auch die Mitarbeiter*innen der Forschungsstelle hielten Vorträge und Workshops oder moderierten Panels. Einige der Vorträge werden verschriftlicht und in der kommenden Ausgabe von *coMMents* veröffentlicht, die ebenfalls den Schwerpunkt Holocaust und NS-Medizin haben wird.

Ein wichtiger Bestandteil der Forschungsstelle ist die redaktionelle Betreuung der partizipativen Gedenkplattform zur Erinnerung an die über 90.000 Toten des KZ-Komplexes Mauthausen. Dieser virtuelle Raum der Namen ist über die Webseite <https://raumdernamen.mauthausen-memorial.org> seit 2016 abrufbar. Hier werden Biografien, Fotografien und Archivdokumente von Opfern des NS-Terrors öffentlich zugänglich gemacht, die von Personen aus aller Welt – meist Familienangehörigen oder Forscher*innen, aber auch engagierten Privatpersonen, Stiftungen, Vereinen – beigesteuert wurden. Die Webseite steht aktuell in 16 Sprachen zur Verfügung (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Spanisch, Tschechisch, Russisch, Dänisch, Norwegisch, Kroatisch, Serbisch, Slowakisch, Slowenisch, Hebräisch). Dennoch gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, auch biografische Texte in anderen Sprachen hochzuladen.

In den Virtuellen Raum der Namen wurden im Jahr 2022 150 neue Biografien hochgeladen. Es kamen zudem 94 Übersetzungen in 16 Sprachen hinzu.

Insgesamt konnten seit Beginn dieses Erinnerungsprojekts bereits rund 2.000 Biografien von ermordeten KZ-Häftlingen wiederhergestellt und 900 Fotografien hinzugefügt werden.

Bei den Zugriffszahlen der Webseite *Virtueller Raum der Namen* lässt sich eine kontinuierliche Steigung feststellen: So wurden im Jahr 2021 130.500 Aufrufe von 30.000 Nutzer*innen gezählt, im Jahr 2022 wurde der Virtuelle Raum der Namen über 140.000-mal von 32.800 Nutzer*innen aufgerufen.

Die Gedenkstätte betreibt mehrere Datenbanken, in denen – basierend auf historischem Quellenmaterial und wissenschaftlichen Recherchen – sämtliche Daten zu den ehemaligen Häftlingen sowie zur Lager-SS verzeichnet sind. Vor dem Hintergrund, dass die Datenbank-Infrastruktur in technischer Hinsicht an ihre Grenzen stößt, entstand der Plan, diese technisch auf komplett neue Beine zu stellen. Im Laufe des Jahres 2022 wurde erhoben, welche diesbezüglichen Bedürfnisse innerhalb der Forschungsstelle und der Sammlungsabteilung vorhanden sind. Vor dem Ziel, den Erkenntnis- und Verknüpfungsgrad der Daten zu erhöhen, wurden Best-Practice-Modelle verglichen sowie technische Beratungsleistungen bezogen, die schließlich in einem detaillierten Pflichtenheft zusammengefasst wurden. Dieses Pflichtenheft stellt die Grundlage für die neue Datenbank-Infrastruktur dar, die 2023 und 2024 umgesetzt werden soll. Parallel zu den technischen Erhebungen, wurden, wie auch schon in den Vorjahren, zahlreiche Datenbereinigungsprozesse sowie Daten-Eingabeprojekte – wie etwa diverse Listen zu befreien und nach der Befreiung verstorbenen Personen – umgesetzt.

Abbildung Seite 26 oben:
Panel im Rahmen des 13. Dialogforum
2022 im Besucher*innenzentrum der KZ-
Gedenkstätte Mauthausen

Abbildung Seite 27 unten:
Screenshot aus dem Virtuellen Raum des
Namens, der von der Forschungsstelle der
KZ-Gedenkstätte Mauthausen betreut wird

Abbildung Seite 29 oben:
Screenshot, neu erschienenes eJournal
coMMents

Abbildung Seite 29 unten:
Alexander Prenningers Publikation
Das letzte Lager, S. 100 – 101



Pädagogik & Vermittlung

Vermittlungsarbeit (mit und nach Corona)

Als ab April 2022 wieder zahlreiche (Schul-)Gruppen und Einzelbesucher*innen am Areal der KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen zugegen waren, war die Erleichterung groß. Auch wenn die Folgen der Corona-Pandemie dazu führten, innovative digitale Vermittlungsformate zu konzipieren und umzusetzen, ist die Begegnung mit und das Lernen am „authentischen Ort“ durch nichts zu ersetzen – ebenso wie der persönliche Kontakt, der Austausch und die Begegnung.

In den ersten Monaten des Jahres 2022 war der Besuchsbetrieb an den Gedenkstätten noch maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt, Schulen war es noch nicht bzw. nur sehr eingeschränkt möglich, Exkursionen zu planen. Ab April zeichnete sich jedoch ab, dass es nun wieder möglich sein würde, Vermittlungsarbeit (beinahe) ohne Einschränkungen zu leisten. Was noch für einige Wochen blieb, war die Arbeit in Kleingruppen, weiters wurde die Vermittlungsarbeit ausschließlich im Freien geleistet. Ab Sommer 2022 konnten wieder alle Vermittlungsformate ohne Einschränkungen angeboten werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 rund 3.200 Gruppen an den Gedenkstätten begleitet, oder anders ausgedrückt: Rund 62.000 Besucher*innen nahmen an Vermittlungsprogrammen teil. Was länger als erwartet ausblieb, waren die tausenden internationalen Besucher*innen, die jährlich die Gedenkstätten aufsuchen. Hier wirkte die Corona-Pandemie weitaus länger nach, als dies zu erwarten gewesen war.

Ein Meilenstein in der Organisation der Vermittlungsarbeit

Die im Jahr 2021 eingeleitete organisatorische Änderung der Vermittlungsarbeit (von freien Dienstverträgen hin zu fixen Anstellungsverhältnissen) wurde im Frühjahr 2022 umgesetzt. Dreißig Vermittler*innen wurden ab März mit unterschiedlichem Stundenausmaß unbefristet und ganzjährig angestellt. Zusätzlich verstärkten 2022 fünfzehn Kolleg*innen, die saisonal tätig waren, die besucherstarken Monate. Diese Änderung kann als Meilenstein bezeichnet werden, sowohl organisatorisch als auch inhaltlich. Langjährig tätige Kolleg*innen haben seit März 2022 die Sicherheit eines Angestelltenverhältnisses, die Organisation der Vermittlungsarbeit gewann durch die Änderung maßgeblich an Planbarkeit. Vermittler*innen beteiligen sich nun beständig an der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, als Team pflegen sie regelmäßigen Austausch – was die Vermittlungsarbeit an den Gedenkstätten inhaltlich sehr bereichert.

Um weitere Kolleg*innen für die saisonale Mitarbeit zu gewinnen, wurde die Ausbildung zur/zum Vermittler*in an den KZ-Gedenkstätten im Sommer 2022 neu konzipiert und im September eine Ausschreibung veröffentlicht. Neunzig Interessierte meldeten sich, nach einer intensiven Bewerbungsphase wurden siebzehn Kandidat*innen zur neuen Ausbildung aufgenommen. Diese gliedert sich nun in drei Abschnitte: Kennenlernphase, Ausbildungsphase und begleitete Einarbeitungsphase. Die Kennenlernphase begann im November 2022 und dauerte bis zum Ende des Jahres. Zum Zeitpunkt dieses Berichts wurde die erste Ausbildung im neuen Design erfolgreich abgeschlossen und weitere engagierte Kolleg*innen verstärken seitdem das Team.



Vermittlungsprogramme und Kooperationsprojekte

Viele bewährte Vermittlungsprogramme konnten im Jahr 2022 wieder aufgenommen werden, wie z. B. Themenrundgänge, welche von März bis Oktober ausgerichtet werden. Als Beispiel sei hier der Themenrundgang mit Reinhard Otto, Experte für die Häftlingsgruppe der sowjetischen Kriegsgefangenen, genannt. Oder ein Themenrundgang zur Sonderausstellung *KZ überlebt* mit Stefan Hanke.

Im Mai und im Oktober fanden wieder Rundgänge im Stollensystem „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen statt, weiters wurden auch Rundgänge am Areal der seitens der Republik neu angekauften Grundstücke in Gusen konzipiert und durchgeführt. Auch der „Kombinationsrundgang Mauthausen – Gusen“, ein Vermittlungsprogramm, welches in Mauthausen die Geschichte des KZ-Systems bespricht und am Areal des ehemaligen KZ Gusen die Nachkriegsgeschichte behandelt, wurde 2022 vielfach und von unterschiedlichsten Gruppen in Anspruch genommen.

Im Sommer 2022 waren wieder (internationale) Jugendbegegnungen an den Gedenkstätten möglich. Hervorgehoben werden soll hier das Workcamp der Knobelsdorff-Schule-Berlin. Inmitten der Corona-Pandemie hätte die Schule ihr vierzigstes Workcamp an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ausgerichtet und musste dieses absagen. Im vergangenen Sommer war es nun möglich, dieses nachzuholen. Seit 1980 arbeiten Jugendliche, die in der Knobelsdorff-Schule ausgebildet werden, beständig am Erhalt der historischen Bausubstanz an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit.

Ihre Expertise eingebracht haben auch die European Heritage Volunteers – eine internationale Projektgruppe, die, organisiert von der Burghauptmannschaft Österreich, 2022 insbesondere bei Restaurierungsarbeiten in den Friedhofsbereichen tätig war. Im Herbst durfte die Gedenkstätte die internationale Jugendbegegnung *sound in the silence* begleiten. Ein beeindruckendes Projekt des Europäischen Netzwerks Erinnerung und Solidarität.

Die etablierten Kooperationen mit der Sicherheitsakademie (Grundausbildung für Polizist*innen), mit dem österreichischen Bundesheer sowie mit NEUSTART (einem Verein für Resozialisierungshilfe) konnten 2022 weitergeführt bzw. intensiviert werden. Mit ERINNERN:AT (das vom OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung durchgeführte Programm zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust) konnten 2022 gleich mehrere Projekte realisiert werden. So konzipierte ERINNERN:AT die erste IWalk-App (IWalk – USC Shoah Foundation) in Österreich mit dem Titel *Mauthausen Memorial. Spuren eines Verbrechens* für die KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Mit der Oberösterreichischen Integrationsstelle und dem Roten Kreuz Perg wurde 2022 ein Vermittlungsformat erarbeitet, das geflüchteten Menschen eine Auseinandersetzung mit der KZ-Geschichte ermöglicht. An zwei sehr intensiven Tagen wurde dieses Projekt umgesetzt und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt.



Teilnahme an Tagungen – TikTok

Unter dem Titel *Zur Zukunft der Erinnerung* wurde im Februar 2022 in Osnabrück eine Podiumsdiskussion ausgerichtet, bei der u. a. das dialogorientierte pädagogische Konzept der KZ-Gedenkstätte Mauthausen diskutiert wurde. Die Podiumsdiskussion war Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung von Marko Zink, *M 48° 15' 24.13" N, 14° 30' 6.31. E Mauthausen – Die Tilgung von Erinnerung*, die in Osnabrück an mehreren Standorten gezeigt wurde.

Beim Hermann-Langbein-Symposium 2022 stellte der pädagogische Fachbereich der Gedenkstätte digitale Vermittlungsformate vor. Unter anderem den im Jänner 2022 aktivierten TikTok-Kanal, der von einer Mitarbeiterin der Pädagogik und im Austausch mit anderen Gedenkstätten engagiert betrieben wird. Waren die Zweifel anfangs groß, ob TikTok ein geeignetes Medium sein kann, um Themen der KZ-Geschichte zu transportieren, so etablierte sich diese Kommunikations-schiene 2022 maßgeblich. Tausende (junge) Menschen folgen den Videos, die mittlerweile zu einem wichtigen Tool der Bildungsarbeit geworden sind. Viele Medien, u. a. die Süddeutsche Zeitung, berichteten bereits über den TikTok-Kanal der Gedenkstätte, bei mehreren (internationalen) Tagungen konnten die Videos sowie das Making-of präsentiert und diskutiert werden.

Besucher*innenservice, Organisation und Administration, Zivildienstleistende

Das Besucher*innenservice der KZ-Gedenkstätte Mauthausen betreute im Jahr 2022 rund 165.000 Besucher*innen. Von Mai bis Oktober war das Besucher*innenservice zudem an der KZ-Gedenkstätte Gusen tätig, um dort – insbesondere auch zum Beteiligungsprozess – Informationsdienst zu leisten.

Organisation und Administration waren 2022 u. a. von zwei Neuerungen geprägt: Einerseits von der Einführung eines webbasierten Dienstplantoools (AOS), das die Personalplanungen unterstützt, andererseits von der Anstellung der Vermittler*innen. Für beide Bereiche mussten neue administrative Abläufe erarbeitet und eingeführt werden. Das Buchungsservice und die Besucher*innenkommunikation waren 2022 noch maßgeblich von der Corona-Pandemie und deren Folgen gefordert: Viele Fragen von Besucher*innen zu Besuchsmöglichkeiten mussten beantwortet werden, viele Umbuchungen, Stornierungen etc. bearbeitet werden.

Zweimal durften wir 2022 eine Gruppe neuer Zivildienstleistender an der Gedenkstätte begrüßen und jeweils neun Monate lang auf ihre Unterstützung zählen: Ein Turnus begann seinen Dienst im Jänner, ein zweiter im Oktober. Nach einer intensiven Ausbildung sind Zivildienstleistende in den Bereichen Besucher*innenservice, Pädagogik und Haustechnik tätig. Ein regelmäßiges Fortbildungsangebot begleitet den Zivildienst.

Abbildung Seite 30:

Projekt *sound in the silence* des Europäischen Netzwerk *Erinnerung und Solidarität* an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Abbildung Seite 32 oben:
Abschluss des Workcamps der Knobelsdorff-Schule/Berlin

Abbildung Seite 32 unten:
Jugendbegegnung
European Heritage Volunteers

Abbildung Seite 34 oben:
Die Arbeiterkammer OÖ förderte mit ihrem Zukunftsfonds Digitalisierungsprojekt an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen
(© AK OÖ/Christoph Staudinger)

Abbildung Seite 34 unten:
Projekt *sound in the silence*



Gedenkbüro

Im Zentrum der Arbeit des Gedenkbüros stand im Jahr 2022 die Weiterentwicklung des Beteiligungsprojekts der sogenannten „Außenlager-Stele“, die Teilnahme an Gedenkveranstaltungen und der Austausch und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern an den KZ-Gedenkstätten Melk und Ebensee sowie mit den in der Gedenkarbeit aktiven, privaten wie institutionellen, lokalen bis internationalen Beteiligten.

Einheitliche Kennzeichnung ehemaliger Tatorte des KZ-Systems Mauthausen – die Außenlager-Stele

Das Gedenkbüro hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Idee einer einheitlichen, wiedererkennbaren Kennzeichnung der ehemaligen Tatorte des KZ-Systems Mauthausen in einem Beteiligungsprozess mit Lokalinitiativen und begleitet von einschlägigen Expert*innen unterschiedlicher Fachbereiche zu entwickeln. Entsprechend der in den ersten Workshops und Fachgesprächen formulierten Ergebnisse und Anforderungen entwickelte das Gedenkbüro diese Kennzeichnung weiter und entwarf ein Landmark, das nicht nur das Hauptlager Mauthausen und den jeweiligen Tatort, sondern auch sämtliche übrigen ehemaligen Außenlager berücksichtigt und gemeinsam darstellt.

Im Februar 2022 wurde ein weiterer Präsenz-Workshop im Besucher*innenzentrum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen abgehalten, in dem der neue Entwurf, die Prismen-Stele, präsentiert und diskutiert wurde. Hierfür standen sowohl im Besucher*innenzentrum Mauthausen als auch am Wiener Standort Prototypen aus Styropor im Maßstab 1:1 zur Verfügung, die vom Gedenkbüro in Zusammenarbeit mit einem Architekten eigens angefertigt wurden, um Fragen zur Proportion, Ausgestaltung, Materialität und Bezeichnung am konkreten Beispiel gemeinsam ausverhandeln zu können. Der Entwurf der sogenannten „Außenlager-Stele“, einer über vier Meter hohe Säule aus gestapelten dreiseitigen Prismen, die die Namen, Richtungen und Entfernungen sämtlicher Außenlager sowie des Hauptlagers Mauthausen anzeigen, wurde von allen Teilnehmer*innen positiv aufgenommen.

Daraufhin wurde eine Ausführung in unterschiedlichen Materialien – Naturstein, Metall und Beton – geprüft, bewertet und Angebote und Muster von Firmen eingeholt. Schließlich fiel die Entscheidung auf Betonfertigteile mit Einlegebuchstaben, die von einem Bildhauer gefertigt werden sollten. Als erster Aufstellungsort wurde die KZ-Gedenkstätte Melk gewählt, die am 13. März 2023 ihr 60-jähriges Bestehen feiern wird. Gemeinsam mit Vertretern des Gedenkvereins MERKwürdig und der Birago-Kaserne wurde der konkrete Standort der ersten „Außenlager-Stele“ definiert. Das Gedenkbüro begann daraufhin mit den zur Umsetzung erforderlichen Abstimmungen mit dem Grundeigentümer, dem Bundesdenkmalamt, dem Bauamt Melk und den planenden und ausführenden Professionisten.



KZ-Gedenkstätte Loibl-Nord

Das Gedenkbüro kümmerte sich, wie auch schon in den Vorjahren, im Rahmen der Betreuung der Pachtflächen des Mauthausen Memorial um die regelmäßige Grünraumpflege und Wartung der raumgreifenden Installationen am Areal der KZ-Gedenkstätte Loibl-Nord, insbesondere vor Gedenkveranstaltungen und nahm auch an der diesjährigen Befreiungsfeier teil.

Befreiungs- und Gedenkfeiern

Im Jahr 2022 nahm das Gedenkbüro an den offiziellen Internationalen Befreiungsfeiern in Mauthausen und an den Orten ehemaliger Außenlager, etwa in Ebensee, Gunkirchen, Gusen, Melk, Steyr und am Loiblpass, teil und dokumentierte diese fotografisch.

Im Oktober begleitete eine Mitarbeiterin des Gedenkbüros erneut die französische Überlebendenorganisation Amicale de Mauthausen während ihrer jährlichen Gedenkfahrt „Voyage du souvenir et de la mémoire“. Gemeinsam mit Dr. Wolfgang Quatember besuchte die Gruppe den Opferfriedhof und den Erinnerungstollen der KZ-Gedenkstätte Ebensee sowie das Zeitgeschichte Museum Ebensee.

KZ-Gedenkstätte Ebensee

Das Gedenkbüro stand weiterhin in kontinuierlichem Austausch mit dem Verein „Zeitgeschichte Museum & KZ-Gedenkstätte Ebensee“, der im Auftrag des Mauthausen Memorials nach wie vor und zuverlässig die Betreuung, Verwaltung und Pflege der KZ-Gedenkstätte Ebensee, die Vermittlung und notwendigen Agenden vor Ort übernimmt.

Das Mauthausen Memorial hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt Oberösterreich die Sicherung des hölzernen Lagertors des ehemaligen KZ Ebensee, eines seiner letzten authentischen baulichen Relikte, in die Wege geleitet. Die vom Mauthausen Memorial beauftragte Restauratorin Frau Mag.^a Rotter hat noch im Herbst 2022 die durch Witterungseinflüsse stark in seiner Struktur beschädigten Torflügel demontiert, jedes Stück kartiert und beschriftet, und an einen klimatisch geeigneten Ort verbracht. Dank der Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt konnte das Lagertor Ebensee in der Kartause Mauerbach eingelagert werden. Die Konservierung und Restaurierung des Holztores wird 2023 fortgesetzt werden, ehe ein geeigneter, witterungsunabhängiger und nachhaltiger neuer Aufstellungsort gefunden wird.

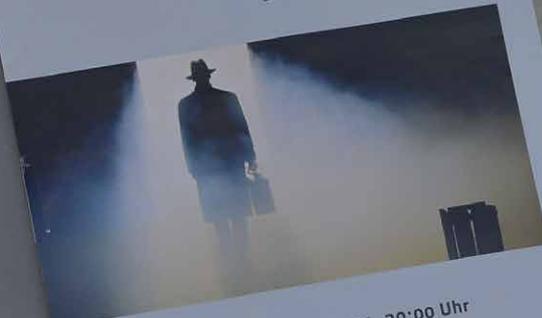


MAUTHAUSEN 
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

OPEN-AIR FILMRETROSPEKTIVE

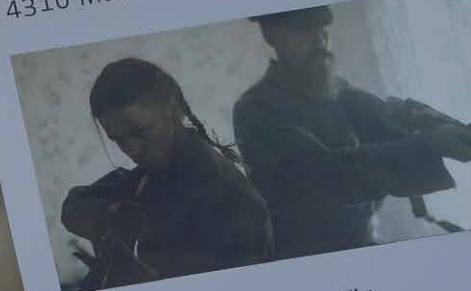
Jüdischer Widerstand
17. – 20. August 2022

vor dem Besucher*innenzentrum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen
Erinnerungsstraße 1, 4310 Mauthausen



Mittwoch, 17. August 2022, 20:00 Uhr
MAX UND HELEN / MAX AND HELEN
USA 1990, Regie: Philip Saville

Donnerstag, 18. August 2022, 20:00 Uhr
GHETTO / VILNIAUS GETAS
Deutschland/Litauen 2006, Regie: Audrius Juzenas



Freitag, 19. August 2022, 20:00 Uhr
DER AUFSTAND / UPRISING
USA 2001, Regie: Jon Avnet

Samstag, 20. August 2022, 20:00 Uhr
LEONID BERENSHTEIN: DER LETZTE PARTISAN
BERENSHTEIN
Israel 2021, Regie: Roman Shumunov

© Leonid Berenshtein, Der letzte Partisan

Einführungen durch Elisabeth Streit/Tom Waibel,
Österreichisches Filmmuseum
An die Filme gibt es die Möglichkeit für
eine gelben die aktuellen Co-

Kostenloser begleiteter Rundgang durch d
denkstätte Mauthausen am Samstag, 2
2022, vor Beginn der Filmretrospektive. B
wetter werden die Filme im angrenzende
cher*innenzentrum gezeigt.

Eröffnung der internationalen Fotoausstellung *Das sichtbare Unfassbare*

Mit der Präsentation der Fotoausstellung *Das sichtbare Unfassbare* im Objekt 10 kehrt die Ausstellung, die seit 2005 an verschiedenen Orten Österreichs, im Jahr 2015 in Amstetten und St. Valentin, zu sehen war, erneut nach Niederösterreich zurück. Zur Eröffnung siehe auch das Kapitel „KZ-Gedenkstätte Melk“. Die auf 30 Schautafeln als Wanderausstellung konzipierte Schau richtet sich nicht nur an spezifisch „Mauthausen-Interessierte“, sondern möchte auch mit dem Thema nicht vertraute Besucherinnen und Besucher erreichen. Für Schulklassen bietet sich der Besuch der Ausstellung als Einstieg zum Thema Konzentrationslager generell an und kann auch zur Vorbereitung von künftigen Gedenkstättenbesuchen dienen. Sowohl die Bildinformation selbst als auch der Subtext zu den gezeigten Aufnahmen geben sehr viel über die Geschehnisse in Mauthausen und in seinen Außenlagern preis. Die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten der Bilder fordern das Publikum zu einer Art Selbstreflexion heraus.

Für den Standort Melk widmete sich das Gedenkbüro 2022 ferner der Zusammenarbeit mit dem Verein MERKwürdig und der Birago-Kaserne mit dem Schwerpunkt der Gedenkstätten-Evaluierung und Plänen zu ihrer Erweiterung.

Gunskirchen

Im Zuge von diversen Witterungseinflüssen und Bodenbewegungen treten immer wieder historische Artefakte am Areal des ehemaligen KZ Gunskirchen zutage. Diese sollen bis zur Klärung einer archäologischen Untersuchung und einer sich daraus ergebenden möglichen Verwendung, aber auch aufgrund von konservatorischen Überlegungen bis auf weiteres im Wald verbleiben. Da diese jedoch mitunter offen und ungeschützt im Wald liegen, veranlasste das Gedenkbüro in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt Oberösterreich Sicherungsmaßnahmen im Bereich der einstigen Latrine des KZ Gunskirchen, um auch das illegale Ausgraben und Fortschaffen von Häftlingsrelikten nachhaltig zu unterbinden. Das betroffene Areal wurde umzäunt und der von Funden durchsetzte Boden abgedeckt.

Filmretrospektive

In Erinnerung an die Errichtung des KZ Mauthausen im August 1938 wird nun seit mittlerweile 2005 in ununterbrochener Folge jährlich im August die Open-Air-Filmretrospektive an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen durchgeführt. So auch in diesem Jahr, die unter dem Schwerpunkt „Jüdischer Widerstand“ stand. Obgleich ein Filmabend wegen des schlechten Wetters im angrenzenden Besucher*innenzentrum abgehalten werden musste, konnten mit der Veranstaltungsreihe insgesamt über 350 Personen erreicht werden. Eine Neuerung, die vom Publikum ebenso wie der angebotene Themenrundgang sehr gut angenommen wurde, war, dass diesmal die einführenden Worte sowie das Nachgespräch zu den jeweiligen Filmen in einer Doppelmoderation von Elisabeth Streit und Tom Waibel vom Österreichischen Filmmuseum bestritten wurden.

Abbildung Seite 36 oben:
Diskussion zur Außenlager-Stele im Rahmen
des Workshops Abbildung

Seite 36 unten:
1:1 Modelle der Gussformen aus Beton mit
Tiefrelief-Schrift

Abbildung Seite 38 oben:
Teilnahme an der Befreiungsfeier in Steyr

Abbildung Seite 38 unten:
Restaurierung des Lagertors Ebensee in der
Kartause Mauerbach

Abbildung Seite 40 oben:
Begehung des ehemaligen KZ-Areals in
Gunskirchen mit BDA-Präsident
Dr. Christoph Bazil

Abbildung Seite 40 unten:
Filmretrospektive 2022



Sammlungen

Ziel des Bereichs Sammlungen ist es, möglichst sämtliche Quellen zur Geschichte der Konzentrationslager und KZ-Gedenkstätten auf dem Gebiet Österreichs an einem Ort zu bündeln, zu systematisieren, zu erschließen, zu erhalten, dauerhaft für die Nachwelt zu sichern und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In den Sammlungen werden schriftliche Zeugnisse, Fotografien, Oral History-Interviews, Artefakte, Bücher und AV-Medien gesammelt, sowie in immer größerer Zahl auch genuin digitale Dateien.

Akzessionen

Guillem Llin Llopis ist der Verfasser eines 2020 erschienenen Buches über einen spanischen Deportierten, der dem nach ihm benannten Häftlingskommando „Cesar“ vorstand. Für das Buch *César Orquín Serra: El anarquista que salvó a 300 españoles en Mauthausen* recherchierte Guillem Llin Llopis die Vita Orquín Serras ebenso wie die Geschichte dieses Häftlingskommandos. Der Autor hat der KZ-Gedenkstätte Mauthausen freundlicherweise Ergebnisse seiner aufwändigen Recherchen ebenso wie Digitalisate von Fotografien und Dokumenten zur Verfügung gestellt.

Im August 2021 wurden im Zuge von Bauarbeiten am Areal des ehemaligen Lagers Gusen auf einem privaten Grundstück zwei Schächte freigelegt, die mit lagerzeitlichen Gegenständen verfüllt waren. Die Maßnahme wurde von der Grabungsfirma ARDIG-Archäologischer Dienst GesmbH archäologisch begleitet, und die Gegenstände konnten fachgerecht dokumentiert und geborgen werden. Unter den Objekten befanden sich Textilien, darunter auch Häftlingskleidung sowie Papierfragmente. Der Grundstückbesitzer finanzierte die Konservierung und Restaurierung der Fundgegenstände durch die Restauratorinnen Traute und Ida Rupp. 2022 wurden die Objekte den Sammlungen als Schenkung übergeben.

Oral History

Vom Historiker und Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats der KZ-Gedenkstätte Mauthausen Univ.-Prof. Dr. Bertrand Perz erhielt der Fachbereich Sammlungen insgesamt 43 Audiokassetten als Schenkung. Dieser Bestand umfasst unter anderem Interviews mit ehemaligen KZ-Häftlingen und mit Lagerpersonal, die ab Beginn der 1980er Jahren geführt wurden.

2022 vereinbarte die KZ-Gedenkstätte Mauthausen eine Kooperation mit der Warschauer Stiftung KARTA über polnischsprachige Oral History-Interviews des Mauthausen Survivors Documentation Projects (MSDP). KARTA hatte Anfang der 2000er Jahre die regionale Koordination der polnischsprachigen Interviews für das MSDP übernommen und auch zahlreiche Interviewtranskriptionen angefertigt. Im Rahmen der Kooperation werden nun ausgewählte Transkriptionen nach den wissenschaftlichen Regeln der KZ-Gedenkstätte Mauthausen überarbeitet, um sie dann an beiden Institutionen zugänglich zu machen.



Bestandserfassung und Quelledition zum ehemaligen KZ Gusen

Das durch den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus und den Zukunftsfonds der Republik Österreich geförderte Projekt *Bestandserfassung und Quelledition zum ehemaligen KZ Gusen* wurde im Jahr 2022 wesentlich vorangebracht. Im Rahmen der Bestandserfassung wurden bisher 190 für Gusen relevante Teilbestände der Sammlungen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen formal und inhaltlich beschrieben. Auf die darin enthaltenen für Gusen relevanten Quellen wurde dabei besonders eingegangen. Der Umfang der einzelnen bisher erfassten Bestände reicht von wenigen Dokumentenseiten bzw. Fotos bis zu ca. 12.000 digitalen Dateien bzw. Seiten. Im Zuge der Bearbeitung zeigte sich, dass Anzahl und Umfang der zu erfassenden Bestände weit größer sind als ursprünglich angenommen, weshalb der Projektzeitraum um sechs Monate, also bis Ende Mai 2024, verlängert wurde. Nach Abschluss der ersten Projektphase beginnt Anfang 2023 die Detailplanung und -umsetzung der Quelledition zur Geschichte des KZ Gusen, in der ausgewählte Quellen reproduziert, beschrieben sowie historisch kontextualisiert werden sollen.

Digitalisierung

Digitalisierung ermöglicht die dauerhafte Sicherung von Zeugnissen der Geschichte des KZ Mauthausen, da historische Dokumente vor Schäden durch häufige Nutzung bewahrt werden. Aus diesem Grund arbeitet die Gedenkstätte bereits seit Jahren an der Digitalisierung aller Sammlungsbereiche, also von Oral History-Interviews, Fotografien bis hin zu Artefakten und nicht zuletzt auch von Schriftgut.

Die Zugänge in den vergangenen Jahre waren derart umfangreich, dass deren Digitalisierung mit den vorhandenen Ressourcen nicht mehr zu bewältigen war. Zugleich beschafft das United States Holocaust Memorial Museum (USHMM), das bereits 2003/04 im Rahmen seiner weltweiten Quellensammlung zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik auch die Originale der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mikroverfilmt hatte, seit einigen Jahren Kopien aus Archiven in aller Welt, darunter auch in österreichischen Archiven, die für die NS-Zeit relevante Dokumente sammeln, in Form von Digitalisaten. Das USHMM und die KZ-Gedenkstätte Mauthausen verständigten sich, die 20 Jahre alte Kooperation zu erneuern, und unterzeichneten im November 2022 einen Kooperationsvertrag über die Digitalisierung mehrerer hunderttausend Seiten. Die Scans werden in der Folge Forscher*innen und auch Interessierten in Österreich, aber auch in den USA zugänglich sein.

Auch Sammlungsgut, das sich bereits länger im Besitz der KZ-Gedenkstätte Mauthausen befindet, wird laufend digitalisiert. So wurden unter anderem 2022 zwei Erinnerungsalben, die im Mai 1965 an den Überlebenden Hans Maršálek übergeben wurden, professionell digitalisiert. Schüler*innen aus Moskau hatten 1961 eine Ausstellung mit dem Titel *Wir sind stolz auf sie* im Gedenken an Widerstandskämpfer des KZ Mauthausen im schuleigenen Museum gestaltet.



Auskünfte aus Sammlungen und Forschung

Die Auskunft über ehemalige Häftlinge an Angehörige von Deportierten, an Gedenkinitiativen und Forscher*innen ist ebenso eine zentrale Aufgabe des Sammlungsbereiches. 2022 wurden mehr als 1.000 historische Anfragen schriftlich beantwortet. Den größten Anteil hierbei nehmen Personensuchanfragen zu ehemaligen Häftlingen ein. Insgesamt wurden 870 derartige Auskünfte, überwiegend an Angehörige, erteilt. Die übrigen Auskünfte betrafen allgemeine historische Anfragen sowie solche zu den einzelnen Sammlungsbeständen oder Datenbankabfragen, welche durch Mitarbeiter*innen der Sammlungs- und Forschungsabteilung beantwortet wurden.

Bibliothek

Die Bibliothek der KZ-Gedenkstätte Mauthausen am Standort Wien bildet einen Kernbereich der wissenschaftlichen Aufgabengebiete der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Durch Ankäufe, Schriftentausch, Schenkungen und Sammlung von Open Source-Texten wird der Bestand regelmäßig erweitert. 2022 wurde der Bestand um 1.100 Medien vermehrt, sodass nun etwa 21.000 Medien in unserer Bibliothek katalogisiert sind.

Projekt *Hands on History*

Im April 2022 startete das Projekt *Hands on History*, das in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Pädagogik und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt wurde. Das Pilotprojekt wurde von der Sektion Kunst und Kultur des Bundesministeriums gefördert und ermöglichte Schüler*innen über mehrere Projektstage hinweg die Auseinandersetzung mit historischen Artefakten der Sammlungen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Nach Kennenlernen des Sammlungsdepots und einem speziell für das Projekt ausgearbeiteten archäologischen Rundgang, arbeiteten die Schüler*innen in Kleingruppen. Dabei lag der Fokus auf Objekt-recherche, Inventarisierung von Gedenktafeln und Reinigung von Artefakten. Die Schüler*innen erstellten von ihren Arbeiten und Ergebnissen Videos, die auf der Sozialmediaplattform TikTok veröffentlicht wurden.

Bei der Umsetzung des ersten Projektteils mit Schüler*innen des Bundesrealgymnasiums Enns hat sich gezeigt, dass die Arbeit mit den historischen Gegenständen und die Recherche bei den Schüler*innen großes Interesse und Begeisterung geweckt hat.

Memory of Austria

Das internationale UNESCO-Programm *Memory of the World* hat die Sicherung des dokumentarischen Erbes vor Gedächtnisverlust und Zerstörung sowie die Förderung des universellen Zugangs zu kulturell bedeutsamen und historisch wichtigen Dokumenten zum Ziel. In Österreich wird parallel dazu das nationale Dokumentenerberegister *Memory of Austria* über Dokumente und Sammlungen, die für das österreichische kulturelle Gedächtnis von Bedeutung sind, geführt. 2022 wurde die „Sammlung Hans Maršálek“, die die Basis für die Sammlungstätigkeit der Gedenkstätte bildete, in das nationale österreichische Dokumentenerbe-Register aufgenommen. Der Registereintrag ist auf der Website der Österreichische UNESCO-Kommission (<https://www.unesco.at/kommunikation/dokumentenerbe/memory-of-austria>) zu finden.

Abbildung Seite 42 oben:
Häftlingshose: archäologischer Fund ehemaliges Lagerareal Gusen (© Traute Rupp)

Abbildung Seite 42 unten:
Das Fotoalbum Ausstellung *Wir sind stolz auf sie* in Moskau 1961

Abbildung Seite 44 oben:
Eine der Neuerwerbungen für die Bibliothek:
Der antiquarische Erinnerungsbericht von Gaetano De Martino: *Dal carcere di San Vittore ai „Lager“ tedeschi: sotto la sferza nazifascista*, Milano, 2., erweiterte Ausgabe 1955

Abbildung Seite 44 unten:
Schüler*innen des BRG Enns beim Reinigen von archäologischen Artefakten und Planen der TikTok-Videos

Abbildung Seite 46:
Depot am Wiener Standort der KZ-Gedenkstätte Mauthausen



Infrastruktur & Facility Management

Die Aufgaben der Abteilung umfassen das nutzerseitige Bauwesen, Liegenschafts-, Gebäude- und Energiemanagement, technisches Facility Management, Facility Services für gebäude- und sicherheitstechnische Anlagen sowie die Betreuung von Veranstaltungen, Verpachtung/Vermietung von Betriebsräumlichkeiten, Unterhaltsreinigung, Fuhrparkverwaltung, Beschaffung und Logistik für die KZ-Gedenkstätten Mauthausen, Gusen und Melk sowie den KZ-Opferfriedhof Ebensee.

Bauliche, infrastrukturelle, pflegerische und organisatorische Maßnahmen in den KZ-Gedenkstätten Gusen und Mauthausen

Planungsleistungen und Ausschreibung der Neugestaltung des Zufahrtsbereichs

Die Ausschreibung (inkl. Erstellen der Pflichtenhefte) für ein neues Zutrittskontrollsystem (automatische Polleranlage) im Zufahrtsbereich des Mauthausen Memorials anstelle der bestehenden mechanischen Schranke wurde exploriert und vorbereitet. Die Inbetriebnahme der technischen Anlage ist mit Ende des zweiten Quartals 2023 geplant.

Auftragserweiterung Architektenleistungen Umbau bzw. Ausbau Besucherportal

2021 ist an die Architekt Neumayer ZT GmbH ein inhaltlich und budgetär begrenzt vergebener Planungsauftrag über Architekturleistungen zur besseren Nutzung des Besucherportals und Behebung von ergonomischen Mängeln ergangen. In der Vorentwurfsphase hat sich offenbart, dass der Umfang an notwendigen Maßnahmen nicht zur Behebung der Problemfelder reichen wird. Der Leistungsvertrag musste deshalb an das erforderliche Ausmaß angepasst bzw. erweitert werden. Die Umsetzung der Arbeiten wird ab dem 4. Quartal 2023 beginnen und voraussichtlich zum Ende des ersten Quartals 2024 abgeschlossen werden.

Nutzungserweiterung Wechsausstellungsbereich Museum und Besucher*innenzentrum Mauthausen

Der Umbau der Räume des Wechsausstellungsbereiches im Museum zur alternativen Nutzung für Workshops, Seminare und sonstige Veranstaltungen wurde geplant, ausgeschrieben und umgesetzt, ebenso wie der Aus- bzw. Umbau von fünf Räumen im Besucher*innenzentrum, darunter die Bibliothek. Um den geänderten Anforderungen infolge der Einstellung von zusätzlichem Personal Rechnung zu tragen, wurde neues Büromobiliar angekauft.

Ladeinfrastruktur für E-Fahrräder

Seit Spätherbst 2022 verfügt das Mauthausen Memorial über eine E-Bike-Ladestation mit insgesamt 15 Ladefächern mit jeweils zwei Ladeanschlüssen. Neben Akkus bieten die Ladefächer Platz zum Verwahren von Helmen und Kleidung. Standort der E-Bike-Ladestation ist der Innenhof vis-à-vis des Bistro.

Rodungseinsatz des Österreichischen Bundesheeres

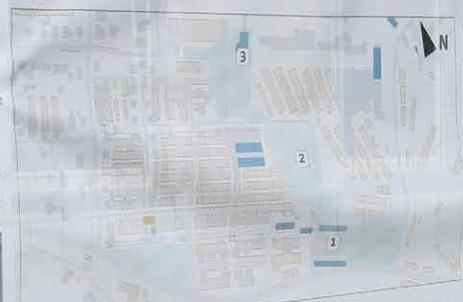
Pioniere der 4. Panzergrenadierbrigade des Österreichischen Bundesheeres leisteten im Frühjahr 2022 für rund vier Wochen Rodungsarbeiten am ehemaligen Appellplatz des Konzentrationslagers Gusen I sowie im ehemaligen Steinbruch „Wiener Graben“ an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.



KZ-Gedenkstätte Gusen – Erweiterung und Neugestaltung
Gusen Memorial – Expansion and Redesign

Burghauptmannschaft
Österreich

GUSEN
MEMORIAL KZ-GEDENKSTÄTTE



- 1 ehemalige SS-Baracken
former SS barracks
- 2 ehemaliger Appellplatz
former roll call area
- 3 Schüttenbreichel
Ausschütter
- aktueller Baubestand
current structures
- Memorial Gusen BesucherInnenzentrum
Memorial Gusen Visitor Center
- erhaltene historische Baustrukturen
Preserved historical structures
- Baubestand KZ Gusen 1945
Gusen concentration camp 1945
- Flächen im Besitz der Republik Österreich
land owned by the Republic of Austria

Auf diesem Grund befinden sich bauliche Überreste des Konzentrationslagers Gusen (Zweiglager des KZ Mauthausen), in dem von 1940 bis 1945 mehr als 7.000 Personen inhaftiert waren. Diese sind heute von ihnen kaum noch zu sehen. Nach der Befreiung wurde das Lager innerhalb kurzer Zeit abgetragen. Heute stehen nur noch wenige Spuren auf die Existenz des Konzentrationslagers hin.

2022/23 kaufte die Republik Österreich Grundstücke im Bereich des ehemaligen KZ Gusen und der Stollenanlage. Burghauptmannschaft Österreich hat die Burghauptmannschaft Österreich notwendig für die Erhaltung und Sicherung der Flächen durch.

Das KZ-Gedenkstättenkomitee hat die Aufgabe übernommen, die Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen zu bewahren und zu fördern. Die Burghauptmannschaft Österreich hat die Aufgabe übernommen, die Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen zu bewahren und zu fördern.

Projektbeginn: | Projekt start: Mai 2022
Projektleitung Sicherungsmaßnahmen: | Project management security measures:
 Burghauptmannschaft Österreich

Projektleitung Beteiligungsprozess: | Project management participation process:
 Gedenkstätte Mauthausen | Mauthausen Memorial

Kontakt: | Contact: info.gusen@mauthausen-memorial.org
 Nähere Informationen: www.gusen-memorial.org und www.burghauptmannschaft.at

Nachhaltige Beschaffung

Zu den zentralen Aufgaben der Abteilung zählt die bedarfsgerechte Versorgung der Organisation und seiner internen Dienstleister mit Dienstleistungen, Waren und sonstigen Gütern. Erlasskonform (BMI) kommt seit 2022 auch in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen der Kriterienkatalog des Aktionsplans für nachhaltige Beschaffung (kurz naBe) bei sämtlichen Beschaffungen, d. h. Ausschreibung von Liefer-, Dienstleistungs- und Bauaufträgen, neben den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes verbindlich zur Anwendung. Die Gedenkstätte verspricht sich von der Anwendung des Aktionsplans für nachhaltige Beschaffung die Resilienz der Lieferkette gegen Störungen oder Ausfälle durch Fremdeinflüsse zu stärken und Kostenvorteile zu realisieren.

Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in den KZ-Gedenkstätten Gusen und Mauthausen durch die Eigentümerin (Burghauptmannschaft Österreich)

Allgemeine Instandsetzungen der KZ-Gedenkstätten Gusen und Mauthausen

Der Leistungsrahmen umfasste unter anderem Instandsetzungen von Treppenanlagen und Fenstern, Dachdecker-, Spengler- und Zimmererarbeiten, die Reparatur des Lagertors III, die Erneuerung der Dacheindeckung ehemaligen Kabelkranturm sowie Vermessungsleistungen in Gusen.

Generalsanierung des Kommandanturgebäudes in Mauthausen

Die Entwurfs- und Einreichplanung wurde beauftragt und anteilmäßig verrechnet.

Projekte mit den European Heritage Volunteers (EHV)

Unter Anleitung haben Freiwillige des EHV im Sommer 2022/23 zu Bruch gegangenen Gedenksteine (Kreuze bzw. Stelen) restauriert und in den Friedhöfen „Lagerteil II“ und „Quarantänehof“ wiederaufgestellt. Darüber hinaus leisteten die Freiwilligen Schadenskartierungen zu den Gedenktafeln im Bereich des Krematoriums III.

Erweiterung Memorial Gusen: Planung, Sicherung und Restaurierung des Bestandes

2022 hat die Republik Österreich Liegenschaftsflächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen des ehemaligen Konzentrationslagers Gusen erworben. Mit der Planung der Bestandssicherung und Restaurierung von historischen Objekten wie SS-Baracken, Schotterbrecher und die den Appellplatz begrenzenden Natursteinmauern wurde die Burghauptmannschaft Österreich 2022 betraut. Nach Abschluss sämtlicher bestandssichernder Maßnahmen soll die Liegenschaftsfläche mit den Gebäuden dem Mauthausen Memorial zur Nutzung übergeben werden.

St. Georgen an der Gusen – Notsicherung

Das Vermessen und Erstellen eines Teilungsplan wurde veranlasst und eine Informationstafel aufgestellt.

Abbildung Seite 48 oben:
Friedhof Mauthausen Memorial: Freiwillige des EHV bei Restaurierungsarbeiten, 2022

Abbildung Seite 48 unten:
Mauthausen Memorial: E-Bike-Ladestation Besucher*innenzentrum, 2022

Abbildung Seite 50 oben:
Ehem. Appellplatz KZ Gusen I: Rodungseinsatz Österreichisches Bundesheer, 2022

Abbildung Seite 50 unten:
Ehem. SS-Baracke KZ Gusen I, 2022

Gewinn- & Verlustrechnung, Bilanz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-299,3
Personalaufwand		-3 609,5
davon:	Löhne und Gehälter	-2 913,6
	Sonstiger Personalaufwand	-696,0
Abschreibungen		-268,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1 079,6
davon:	Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-11,1
	Übrige	-1 068,5
Gesamterlöse		5 257,7
BETRIEBSERGEBNIS		0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,1
FINANZERGEBNIS		0,3
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT bzw. ERGEBNIS VOR STEUERN (RÄG 2014)		1,0
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG		0,8
Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		496,2
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST		497,1

Werte in 1.000 Euro

BILANZ

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	911,2	851,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	88,1	30,0
Sachanlagen	823,1	821,1
Umlaufvermögen	2.071,8	2.044,5
Vorräte	53,5	39,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17,8	18,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	35,7	21,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,3	6,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	1,2
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6,3	5,1
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	2.011,9	1.998,2
Kassabestand	2,9	3,7
Bankguthaben	2.009,0	1.994,5
Rechnungsabgrenzungsposten	49,4	14,5
BILANZSUMME (AKTIVA)	3.032,4	2.910,1

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	1.280,8	1.280,0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	497,1	496,2
Widmungskapital	783,7	783,7
Subventionen und Zuschüsse	366,3	393,3
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	366,3	393,3
Rückstellungen	973,4	1.069,8
Personalarückstellungen	355,1	336,3
Rückstellungen für Garantien, Gewährleistungen und sonstige Haftungen	579,1	623,6
davon: Rückstellungen für Substanzerhaltungsmaßnahmen (Nutzungsvereinbarung zwischen BHÖ und der Bundesanstalt)	579,1	623,6
sonstige Rückstellungen	39,2	109,9
Verbindlichkeiten	320,1	157,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199,1	60,6
sonstige Verbindlichkeiten	121,0	96,5
Rechnungsabgrenzungsposten	91,8	10,0
BILANZSUMME (PASSIVA)	3.032,4	2.910,1

Werte in 1.000 Euro

Struktur 2022

KZ-Gedenkstätte Mauthausen Mauthausen Memorial

Geschäftsführung

Direktorin: DDr.ⁱⁿ Barbara Glück
Kaufmännische Leitung: Mag. Jochen Wollner
Pädagogische Leitung: Mag.^a Gudrun Blohberger

Wissenschaft

Organisation

Pädagogik

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender

Sektionschef Mag. Dr. Mathias Vogl
BM für Inneres

Mitglieder

Jakob Calice, PhD
OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung
AL Mag. Hermann Dikowitsch
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Vorsitzender Prof. Guy Dockendorf
Comité International de Mauthausen
Geschäftsführer Dr. Paul Frey
KHM-Museumsverband
MSC (WU) MIM Magdalena Mandl
Bundesministerium für Finanzen
Mag. Dr. Antonio Martino LL.M.
Bundeskantleramt
Vorsitzender Willi Mernyi
Mauthausen Komitee Österreich
Stephan Mlczoch, BA (Stv. Vorsitz)
Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
Mag.^a Margot Nazzal
Oberösterreichische Landesregierung
Sektionschef Mag. Alexander Palma
Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
Dr. Norbert Schnedl
Gewerkschaft öffentlicher Dienst
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Stelzl-Marx
Universität Graz
Botschafter Dr. Helmut Tichy
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
Betriebsratsvorsitzender Michael Hampel
KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Internationaler Beirat

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Paul, Botschafter i. R.

Mitglieder

Comité International de Mauthausen, Vertreter*innen jener Staaten, deren Staatsangehörige Opfer der in den KZ Mauthausen und Gusen und allen Außenlagern verübten Verbrechen wurden, Mauthausen Komitee Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Österreichische Bischofskonferenz, Israelitische Religionsgesellschaft – Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Österreich, Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen, ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich, KZ-Verband/VdA, Bundesverband österreichischer AntifaschistInnen, WiderstandskämpferInnen und Opfer des Faschismus, Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen, Kulturverein österreichischer Roma, Homosexuellen Initiative Wien, Jehovas Zeugen in Österreich, Evangelischer Oberkirchenrat A. und H.B., Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich, Orthodoxe Bischofskonferenz, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Niederösterreichische Landesregierung, Wiener Stadtsenat, Bewusstseinsregion Mauthausen, Bundesarbeitskammer Wirtschaftskammer Österreich, Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung), Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, Österreichischer Seniorenrat, Bundesjugendvertretung

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender

Univ.-Prof Dr. Bertrand Perz
Universität Wien
Institut für Zeitgeschichte

Mitglieder

Mag.^a Eva Blimlinger
Abgeordnete zum Nationalrat des Österreichischen Parlaments
Deborah Hartmann
Haus der Wannsee-Konferenz
Dr.ⁱⁿ Monika Kokalj Kočevar
National Museum of Contemporary History Slovenia
Léontine Meijer-van Mensch
Staatliche Ethnografische Sammlungen (SES) innerhalb der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Messerschmidt
Bergische Universität Wuppertal
Erziehungswissenschaft
Dr.ⁱⁿ Noa McKayton
Internationale Holocaustgedenkstätte Yad Vashem
Prof. Nikolaus Wachsmann
Birkbeck, University of London
Department of History, Classics and Archaeology

Betriebsrat

Yvonne Burger, MA; Leo Dressel MA/Gabriele Huemer; MMag. Bernhard Groschupfer, BEd; Michael S. Hampel; Paul Rosenthaler

Partner*innen

Ars Electronica
 art:phalanx
 Austria Guides
 Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen
 Bistro Mauthausen Memorial – Diakoniewerk Gallneukirchen
 Bundesdenkmalamt
 Bundesimmobilien Gesellschaft (BIG)
 Bundeskanzleramt
 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW)
 Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA)
 Bundesministerium für Inneres (BMI)
 Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV)
 Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ)
 Comité International de Mauthausen (CIM)
 Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW)
 OEAD – Agentur für Bildung und

Internationalisierung | ERINNERN:AT
 EUROM – European Observatory on Memories
 Fundació Solidaritat (Universität de Barcelona)
 Gedenkdienstkomitee Gusen
 Gemeinde Langenstein
 heri&salli
 Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie (Universität Wien)
 Institut für Zeitgeschichte (Universität Wien)
 Integrationsstelle Oberösterreich
 International Holocaust Remembrance Alliance
 Kunstuniversität Linz
 Land Oberösterreich
 Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim
 Marktgemeinde Mauthausen
 Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen
 Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ)
 Museumsbund Österreich

Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus
 NEUSTART
 ÖBB
 Oberösterreichischer Verkehrsverbund (OÖVV)
 Österreichisches Bundesheer
 Österreichisches Filmmuseum
 Perspektive Mauthausen
 Plattform Johann Gruber
 Polish Book Institute
 Tourismusverband Mauthausen
 United States Holocaust Memorial Museum (USHMM)
 Verein MERKwüdig – Zeithistorisches Zentrum Melk
 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (VDK)
 Internationale Holocaustgedenkstätte Yad Vashem
 Zeitgeschichte Museum & KZ-Gedenkstätte Ebensee (ZME)
 Zukunftsfonds der Republik Österreich



